

# Satte Mehrheit für den Präsidenten

Der neue Landtag hat gestern seine Arbeit aufgenommen

VON JOHANNES NITSCHMANN

**Düsseldorf.** Gut zwei Wochen nach der nordrhein-westfälischen Landtagswahl hat sich der neue Düsseldorfer Landtag konstituiert. Mit überwältigender Mehrheit wählten die 199 Abgeordneten am Donnerstag den 56-jährigen CDU-Politiker André Kuper aus dem ostwestfälischen Riedberg zum neuen Landtagspräsidenten. Auf Kuper entfielen 185 Ja-Stimmen. Damit votierten in geheimer Wahl mindestens auch zwei Abgeordnete der erstmals im Landesparlament sitzenden AfD für ihn. Nur sieben Parlamentarier stimmten gegen Kuper, sieben weitere Abgeordnete enthielten sich.

Ohne die 16 Parlaments-Neulinge von der AfD konkret zu erwähnen, warnte Kuper in seiner Antrittsrede vor einer Spaltung der Gesellschaft durch politische Resentiments. In Nordrhein-Westfalen müssten alle Menschen eine Chance auf Entfaltung haben – „unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe und ihrer Religion“. Der neue Präsident appellierte an die Abgeordneten, sich vor allem für Minderheiten einzusetzen, die „keine laute Stimme“ haben. Dazu gehörten Menschen auf der Flucht und Vertriebene, aber auch Kinder und ältere Menschen. In der kommenden Legislaturperiode gehöre neben der Digitalisierung des bevölkerungsreichsten Bundeslandes auch eine Verbesserung der Inklusion behin-

derter Menschen auf die politische Agenda, erklärte Kuper.

Zur ersten Stellvertreterin des Landtagspräsidenten wählten die Abgeordneten die Bochumer SPD-Politikerin Carina Gödecke mit 173 Stimmen. Weitere Vizepräsidenten wurden Angela Freimuth (FDP) und Oliver Keymis (Grüne). Keymis setzte sich in einer Kampf-Abstimmung gegen den AfD-Abgeordneten Herbert Strotebeck aus Erkrath durch. Auf den Grünen entfielen in geheimer Abstimmung 177 Stimmen, auf den AfD-Abgeordneten 19 Stimmen. Damit erhielt Strotebeck mindestens drei Stimmen aus dem Lager der übrigen Fraktionen.

Um die Rechtspopulisten vom Landtagspräsidium auszuschließen, hatten sich CDU, SPD, FDP und Grüne bereits im Vorfeld darauf verständigt, die Zahl der Vizepräsidenten von bisher vier auf drei zu reduzieren. AfD-Fraktionschef Marcus Pretzell beklagte, dies widerspreche den „demokratischen Gepflogenheiten“ der Vergangenheit. Mit dieser Ausgrenzung würden zugleich 7,4 Prozent der Wähler in NRW brüskiert. Im Vergleich zur letzten Legislaturperiode ist der neue Landtag um 38 Abgeordnete geschrumpft. 92 der 199 Abgeordneten sitzen erstmals im Landesparlament.

Am Rande der Landtagssitzung gab es Geraune über den Doppel-Parlamentarier Pretzell. Neben dem Düsseldorfer Landtag gehört

der AfD-Politiker derzeit auch noch dem Europaparlament an und kassiert offenbar ab dem 1. Juni zwei Diäten. Rechtsexperten vertraten die Auffassung, dass eine weitere Mitgliedschaft Pretzells im Europaparlament unzulässig sei, nachdem er sein Landtagsmandat in Düsseldorf angenommen habe. Seit dem 15. Juli 1998 ist die Mitgliedschaft im Europäischen Parlament „unvereinbar mit der Eigenschaft als Abgeordneter eines nationalen Parlaments“.

Entgegen vielen Befürchtungen, verzichteten die Rechtspopulisten bei ihrem ersten Landtags-Auftritt auf parlamentarischen Klamauk. Ihr Frontmann Pretzell schlug bei seinen Wortmeldungen zur Geschäftsordnung einen demonstrativ ruhigen Ton an und verzichtete auf polemische Ausfälle oder persönliche Anfeindungen.

Mit dem 16. und letzten Tagesordnungspunkt ihrer konstituierenden Sitzung genehmigten die Landtagsabgeordneten gleich eine Diätenerhöhung. Bereits ab 1. Juli sollen ihre monatlichen Bezüge um rund 180 Euro auf insgesamt 11 185,85 Euro steigen. Dies entspricht einem Anstieg von 1,63 Prozent. Neben ihrer Grundentschädigung von 8981,22 Euro erhalten die Parlamentarier künftig jeden Monat 2204,63 Euro für ihre Altersversorgung. Zuletzt waren die Diäten 2016 um 0,8 Prozent angehoben worden.



Mit 185 von 199 Stimmen zum Landtagspräsidenten gewählt: André Kuper (CDU). Foto: dpa